

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

des Runden Tisches „Hilfe für geflüchtete Menschen in Horn-Lehe“ #8

<b>DATUM</b> 23.05.2024	<b>BEGINN</b> 19:00 Uhr	<b>ENDE</b> 21:00 Uhr	<b>SITZUNGSORT</b> Gemeindesaal der ev. KG Horn, Horner Heerstr. 28
----------------------------	----------------------------	--------------------------	--

**TEILNEHMER\*INNEN**

**Gastgebende:** Pastor Stephan Klimm (Ev. Kirchengemeinde Horn, bis 18.15 Uhr)  
Lars Ackermann – Zuflucht – Ökumenische Ausländerarbeit e.V.  
Inga Köstner (Ortsamt Horn-Lehe, Vorsitz + Protokoll)

**Gäste:**

- Mhamed Hakki (AWO Leitung ÜWH Anne-Conway-Straße)
- Susan Omar (AWO Leitung Ambulante Notmaßnahme u.a. OPR-Wohnungen Achterstraße)
- Rafael Kiel (DRK Bremen)
- Emelina Pichardo (DRK Leitung ÜWH Deutsche Eiche)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung
2. **Vortrag „Faktencheck Flucht“ von Lars Ackermann (Zuflucht - Ökumenische Ausländerarbeit e.V.)**
3. **Aktuelles aus den Übergangwohnheimen**
  - Anne-Conway-Straße
  - Achterstraße
  - Horner Eiche
  - Deutsche Eiche
4. Häufig gestellte Fragen zur Europawahl am 9. Juni 2024
5. Aktuelles aus dem ehrenamtlichen Engagement (Sprach- und Begegnungscafé)
6. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung**

Pastor Klimm und Frau Köstner begrüßen die Gäste sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil zum achten Runden Tisch „Hilfe für geflüchtete Menschen in Horn-Lehe“. Auch an diesem Tag finden wieder mehrere Termine zu gleicher Zeit statt, was sich organisatorisch nicht anders lösen ließ. Die Tagesordnung wird geringfügig geändert.

**ZU TOP 3: Aktuelles aus den Übergangwohnheimen**

3.1 Anne-Conway-Straße

**Gast:** Mhamed Hakki (AWO Bremen)  
**Email:** [Mhamed.Hakki@awo-bremen.de](mailto:Mhamed.Hakki@awo-bremen.de)  
**Telefon:** 0176 55 26 14 59

Herr Hakki berichtet, dass beide Gebäude in der Anne-Conway-Straße seit Oktober 2023 Übergangwohnheime seien. Die Notunterkunft sei an diesem Standort aufgelöst.

Von den insgesamt 376 Bewohner:innen sind 146 Kinder und 230 Erwachsene. Sie gehören unterschiedlichen Nationalitäten an und stammen beispielsweise aus Afghanistan, Syrien, Ghana, Ukraine, Türkei, Iran, Russische Föderation, Balkanländer (Albanien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Mazedonien).

Die Einrichtung erhält durch 24 Ehrenamtliche Unterstützung; so im Frauencafé, der Kleiderkammer, der Fahrradwerkstatt, beim Malen und Basteln, der Hausaufgabenbetreuung, Fußball, Tennis, Sprachcafé für Männer, Frauen-Fahrrad-Club, Nähkurs und beim Tanzen.

Das Angebot ist groß und vielfältig wie der Wochenplan zeigt:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Frauen-Fahrrad-Club</b>  10:00 – 11:30 Uhr Parkplatz H11	<b>Frauencafé</b>  10:00 – 13:00 Uhr H13 1-07	<b>Kleiderkammer</b>  10:00 – 11:00 Uhr H13 5-15	<b>Frauencafé</b>  11:00 – 13:00 Uhr H11 3-08	<b>Nähwerkstatt</b>  10:00 – 12:00 Uhr H13 3-02
<b>Fußball</b>  15:30 – 17:00 Uhr Sportplatz Universität	<b>Fahrradwerkstatt</b>  11:00 – 15:00 Uhr Parkplatz H13	<b>Malen</b>  15:00 – 16:30 Uhr H11 7-15	<b>Hausaufgaben-Hilfe</b>  15:00 – 17:00 Uhr H11 0-17 + 1-10	<b>Best Mom</b>  14:00 – 16:00 Uhr H13 0-04
<b>Sprachkurs-Hilfe</b>  15:00 – 17:00 Uhr H13 1-07 + H13 0-03	<b>Sportmobil</b>  Ab März 15:00 – 17:00 Uhr H11 0-17	<b>Hausaufgaben-Hilfe</b>  15:30 – 17:00 Uhr H11 0-17 + 1-10	<b>Tischtennis</b>  15:30 – 17:00 Uhr Parkplatz Haus 11	<b>Tennis</b>  14:30 – 16:00 Uhr Tennisplatz Universität
<b>Kleiderkammer</b>  14:00 – 15:00 Uhr H13 5-15	<b>Bremer Lernscout</b>  16:30 – 18:00 Uhr Anmeldung H13 0-04	<b>Bremer Lernscout</b>  16:30 – 18:00 Uhr Anmeldung H13 0-04	<b>Bremer Lernscout</b>  16:30 – 18:00 Uhr Anmeldung H13 0-04	<b>Tanzen</b>  16:00 – 17:30 H11 0-17

Gern wünscht sich der Einrichtungsleiter weitere Unterstützung insbesondere beim Fußball, da Kinder und Erwachsene separat spielen möchten. Auch beim Malkurs mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr sowie in der Fahrradwerkstatt dienstags von 11 bis 16 Uhr sei zusätzliche Unterstützung wünschenswert.

In der hauseigenen Kleiderkammer werden Kinderkleidung, Kinderwagen, Kinderfahrräder, Turnschuhe für Kinder/Frauen/Männer, Sportsachen für Kinder/Frauen/Männer, Männerkleidung S/M/L benötigt. Herr Hakki bittet um Spenden nur im guten und gereinigten Zustand.

Den Häusern stehen ausreichend Fachkräfte zur Verfügung, wenngleich auch immer mal wieder Stellen ausgeschrieben – aktuell werde eine Integrationsfachkraft gesucht – werden. Diese werden aber auch benötigt, weil die Bewohner:innen viele Fragen und Anliegen haben und gern Begleitung bei Behördenfragen oder zu Terminen wünschen.

Die Kontaktpolizisten sind weiterhin einmal wöchentlich vor Ort. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Vorkommnisse wären nicht zu beanstanden.

Am 28.06.2024 ist zwischen 14 und 17 Uhr ein Sommerfest geplant, zu dem Beiratsmitglieder, Aktive des Runden Tisches und Interessierte des Stadtteils eingeladen sind. Es wäre schön, wenn für das Fest Spenden in Form von Brötchen, Kuchen, Getränken und Obst eingehen würden. Für kleine Geschenke wie Süßigkeiten, Spielzeuge und andere Aufmerksamkeiten für die Kinder wären die Mitarbeitenden auch dankbar.

### 3.2 Achterstraße

**Gast:** Susan Omar (AWO Bremen)  
**Email:** [susan.omar@awo-bremen.de](mailto:susan.omar@awo-bremen.de)  
**Telefon:** 01590 67 11 905

Frau Omar schließt sich kurz mit ihren Ausführungen zur Unterkunft in der Achterstraße an. Auch hier sei die AWO Träger. Allerdings handelt es sich nicht um ein Übergangwohnheim, sondern um sogenanntes OPR-Wohnen. Damit sind ambulante Notmaßnahmen gemeint nach dem sogenannten Obdachlosenpolizeirecht. In kleinen Appartements mit ein oder zwei Zimmern, eigener Kochnische und Bad kommen Menschen vor Verselbständigung unter, da in Bremen nicht ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Aktuell leben 39 Menschen in der Achterstraße – davon 6 Kinder. Die Kapazität liegt bei etwa 80 Personen. Im Haus stehen keine Räumlichkeiten für Projekte zur Verfügung. Allerdings gibt es die enge Kooperation zur Anne-Conway-Straße.

#### **Zu TOP 2: Vortrag „Faktencheck Flucht“ von Lars Ackermann (Zuflucht - Ökumenische Ausländerarbeit e.V.)**

Herr Ackermann lässt die Anwesenden schätzen, wie viele Menschen sich aktuell weltweit auf der **Flucht** befinden, bevor er die Zahl von 120 Millionen Menschen bekanntgibt. Etwa die Hälfte dieser Menschen (70 Mio.) seien **Binnenvertriebene** – also auf der Flucht im eigenen Land.

Etwa 36 Millionen Menschen sind **Flüchtlinge**. Sie befinden sich aufgrund von Angst vor Verfolgung in der Heimat bzw. weil ihr Staat sie nicht mehr schützen kann oder will außerhalb des Landes, deren Staatsangehörigkeit sie besitzen. Eine Rückkehr in die eigene Heimat ist ohne Gefahr nicht möglich. „Auf der Suche nach Schutz in einem anderen Land, müssen Flüchtlinge häufig gefährliche Wege in Kauf nehmen. Weil sie ihre Heimat häufig überstürzt verlassen mussten oder die entsprechenden Behörden im Land fehlen, haben Flüchtlinge oft keine Reisedokumente bei sich. Deshalb bleibt ihnen meist keine andere Möglichkeit, als sich skrupellosen Schleppern anzuvertrauen, die sie über die Grenze bringen. Viele bezahlen für die Reise in eine bessere Zukunft nicht nur viel Geld, sondern auch mit ihrem Leben.“ [von der Website UNHCR Deutschland]

Etwa 5 Millionen Menschen umfasst die Gruppe derer, die keine Flüchtlinge sind, aber dennoch **internationalen Schutz** bedürfen.

**Asylsuchend** – also Personen, die in einem fremden Land um Asyl (Aufnahme und um Schutz) vor Verfolgung ersuchen und deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen sind – sind weltweit etwas mehr als 6 Millionen Menschen. Im Asylverfahren wird festgestellt, ob es Gründe gibt, warum sie nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren können und daher Asyl benötigen. Aus dem Jahreshandbuch, welches vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) herausgegeben wird, ist abzulesen, dass **im Jahr 2023: 324.636 Menschen in Deutschland Asyl beantragt** haben.

Ukrainer:innen sind nicht eingerechnet, weil die etwa 1 Million Menschen nach einer anderen Rechtsgrundlage in der Bundesrepublik aufgenommen werden. Die Menschen kamen überwiegend aus Syrien, der Türkei und Afghanistan. Die Zahlen stellt das BAMF jährlich auch für die Öffentlichkeit einsehbar zur Verfügung.

Seit 1953 lassen sich die statistisch erfassten Daten von Asylanträgen nachvollziehen. Ausschläge sind 1990, 2015/2016 sowie 2022/2023 ablesen. Die im Übrigen von der CDU regelmäßig geforderte Höchstgrenze war bislang nur im Jahr 2016 erreicht.

**Asyl hat in Deutschland Verfassungsrang.** Allerdings sei die Hürde für eine Anerkennung sehr hoch. Kein Recht auf Asyl gibt es, wenn Menschen aus einem sogenannten sicheren Herkunftsstaat stammen – etwa aus der EU, Westbalkanstaaten, Ghana und Senegal. Auch wenn

bereits ein Schutz durch einen sicheren Drittstaat (EU, Norwegen, Schweiz) besteht, soll in Deutschland kein Asyl mehr beantragt werden können.

Im weiteren Vortrag setzt sich Herr Ackermann mit Vorurteilen wie

- „Seenotrettung ist Schlepperei“,
- „Die Kirche finanziert Schlepper“,
- „Das sind doch alles Asyltourist\*innen und Wirtschaftsflüchtlinge!“,
- „Flüchtlinge kosten zu viel Geld“ oder
- „Flüchtlinge sanieren sich auf unsere Kosten die Zähne“

auseinander, geht auf rechtliche Verpflichtungen und die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ein und entkräftet insofern die platten Aussagen.

Weitere Argumentationshilfen finden sich in der Präsentation wieder. Er appelliert an die Teilnehmenden, Negativbeispiele nicht zu verallgemeinern, menschlich und auf Grundlage unserer Verfassung zu handeln und nicht plakative und Ängste schürende Vorurteile ohne inhaltliche Prüfung zu übernehmen.

### **Zu TOP 3: Aktuelles aus den Einrichtungen**

#### **3.3 Horner Eiche und Deutsche Eiche**

**Gäste:** Emelina Pichardo, Rafael Kiel (DRK Bremen)

**Email:** [HornerEiche@drk-bremen.de](mailto:HornerEiche@drk-bremen.de)  
[DeutscheEiche@drk-bremen.de](mailto:DeutscheEiche@drk-bremen.de)  
[Joerg.werner@drk-bremen.de](mailto:Joerg.werner@drk-bremen.de)

Emelina Pichardo stellt sich den Teilnehmenden als Einrichtungsleiterin der Deutschen Eiche vor. Frau Drewes von der Horner Eiche befindet sich noch im Urlaub.

Die Horner Eiche beherbergt aktuell 130 Bewohner:innen und ist damit voll belegt. Die Kapazität liege bei maximal 144 Personen, aber aus verschiedenen Gründen ist eine größere Belegung nicht möglich. Darunter befinden sich 40 Kinder zwischen 0 und 17 Jahre.

In der Deutschen Eiche leben aktuell 52 Bewohner:innen (Kapazität: 95). Hiervon sind 15 Kinder zwischen 0 und 17 Jahre. Aufgrund der Gebäudesanierung im Bestand ist die Anzahl der Bewohner:innen leicht gesunken und die Kapazität wird mittels Umbauten leicht erhöht.

Herkunftsländer der Bewohner:innen sind im Wesentlichen Syrien, Ghana und Afghanistan.

Alle schulpflichtigen Kinder besuchen die Schule, die jüngeren Kinder gehen in die Kita.

Unterstützt werde das DRK-Team durch das Team der Wohnraumberatung sowie einer Sozialbetreuung.

Kleinere Aktivitäten wie ein Energiespar-Workshop oder das Thema „Mülltrennung“ in Kooperation mit der Bremer Stadtreinigung werden vor Ort angeboten.  
Ein Sommerfest befindet sich in Planung.

### **Zu TOP 4: Häufig gestellte Fragen zur Europawahl am 9. Juni 2024**

Die Vorsitzende geht kurz auf die wichtigsten Informationen zur bevorstehenden Europawahl ein, da die meisten Anwesenden sowohl mit den Voraussetzungen als auch dem Ablauf vertraut sind:

- Wahlen vom 6. bis 9. Juni 2024 in 27 Mitgliedstaaten
- Deutschland: Sonntag, 9. Juni 2024 (8 bis 18 Uhr)

- Gewählt wird das **Europäische Parlament** – eines der 4 zentralen parlamentarischen Institutionen der Europäischen Union (neben Europäischer Kommission, dem Rat der Europäischen Union bzw. dem Ministerrat und dem Europäischen Rat)
- Das Parlament besteht aus 750 Abgeordneten plus Präsident:in – Deutschland stellt als bevölkerungsreichstes Land die meisten Abgeordneten (96).

### **Aktives Wahlrecht:**

#### **Deutsche und Staatsangehörige der übrigen Mitglieder der Europäischen Union**

(Unionsbürger:innen müssen vorab einen Antrag stellen, ins Wählerverzeichnis aufgenommen zu werden),

- die das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten in Deutschland oder einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich dort gewöhnlich aufhalten und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind (z. B. durch Richterspruch, bei Unionsbürger:innen zählen dazu auch Entscheidungen im Herkunftsstaat).

### **Passives Wahlrecht**

#### **Deutsche,**

- die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und
- denen nicht die Wählbarkeit oder die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden, aberkannt wurde, sowie

#### **Staatsangehörige eines anderen Mitgliedes der Europäischen Union,**

- die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
  - in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich dort gewöhnlich aufhalten und
  - denen nicht die Wählbarkeit oder die Fähigkeit, öffentliche Ämter zu bekleiden, aberkannt wurde, wobei auch entsprechende Entscheidungen im Herkunftsstaat zu berücksichtigen sind.
- Wahlbenachrichtigung sollte allen vorliegen (21 Tage vor der Wahl) – sie enthält Ort, Zeit und Informationen zur Briefwahl
  - Im Wahllokal hat man sich auszuweisen
  - Bei der Europawahl ist eine Stimme einer Partei, die auf einer Bundes- oder Landesliste für das Land Bremen Kandidat:innen in Listenfolge aufgestellt hat, abzugeben.
  - Bremen sucht weiterhin Wahlheld:innen (Wahlhelfer:innen), die für einen reibungslosen Ablauf der Wahl sorgen

### **Zu TOP 5: Aktuelles aus dem ehrenamtlichen Engagement (Sprach- und Begegnungscafé)**

#### **5.1 Begegnungscafé**

Frau Bockholt berichtet aus dem fortlaufenden Projekt des Begegnungscafés, welches überwiegend von ukrainischen Menschen aufgesucht werde. Das Café findet weiter jeden 1. Samstag im Monat in und vor dem Jugendhaus Horn-Lehe statt. Die Zusammensetzung des Unterstützerkreises sei etabliert. Allerdings sei die Spendenbereitschaft aus der Bevölkerung endlich, wohingegen die örtlichen Bäckereien und REWE kontinuierlich unterstützen. Vielleicht könne der Beirat Horn-Lehe noch einmal unterstützende tätig werden. Die Gruppe plant, sich auf dem Weihnachtsmarkt in Horn-Lehe zu präsentieren.

#### **5.2 Sprachcafé**

Frau Jaeschke verweist auf das Angebot in der Andreasmairie am Dienstag von 10 bis 12 Uhr. Es melden sich überwiegend Mütter mit Kindern. Allerdings hätten die ersten mittlerweile den

Wunsch, sich über Alltagsdeutsch hinaus zu verständigen und sich vielleicht schon auf B1-Niveau auszutauschen. Hierfür seien aber auch andere Lehrmittel erforderlich, für die vielleicht der Beirat Horn-Lehe aufkommen könne.

### 5.3 Café Mittwoch

Pastor Klimm berichtet, dass das Café Mittwoch auch von geflüchteten Menschen besucht und genutzt wird, da es hier auch um Begegnung und Austausch und nicht nur um Essen gehe.

### 5.4 Weiteres Sprachangebot in der Andreas-Gemeinde

Auf Anfrage des Ehrenamtskoordinators des DRK stellt die Andreas-Gemeinde noch ein Zeitfenster für ein Deutschsprachangebot zur Verfügung. Allerdings geht damit die Bitte des Kirchenvorstands einher, beim Runden Tisch sowie dem Beirat Horn-Lehe finanzielle Mittel zur Reinigung der Räumlichkeit einzuwerben. Es werden etwa 20 € pro Nutzung – also 80 € monatlich – zu kalkulieren.

### **Zu TOP 6: Verschiedenes**

Herr Ackermann bewirbt die Veranstaltung „Rassismus?! Aber bei uns doch nicht!“ am 04.06.2024 um 17 Uhr im Alten Postamt (Willehadsaal). Dabei handelt es sich um einen Vortrag, welcher kostenlos und ohne Anmeldung besucht werden kann. Er stellt in Aussicht, dass der Verein Zuflucht e.V. im Oktober 2024 sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Außerdem werde einen Vortrag zu fake-news und eine Ausstellung zu 30 Jahren Kirchenasyl geplant.

Die Vorsitzende spricht zwei Menschen aus dem Publikum direkt an, weil sie den Runden Tisch aufgrund einer persönlich ausgesprochenen Bitte besuchen. Das vor 8 Jahren aus Nordost-Syrien geflohene junge Ehepaar hat gerade seine gemeinsame Masterarbeit an der Uni Oldenburg verteidigt, in der die außerordentlich dramatischen Verhältnisse in Syrien beschrieben werden. Beide haben in Syrien Agrarwissenschaften studiert und bis zum Bachelor abgeschlossen. Dann kamen sie nach Deutschland, haben hier ihre beiden Kinder bekommen und in Oldenburg das Master-Studium Landschaftsökologie begonnen. Inzwischen haben sie auch einen deutschen Pass. Auch die Masterarbeit mit dem Titel: „Analyse von Beispielen zur Verbesserung der Resilienz und zur Erhöhung der Produktivität landwirtschaftlicher Erzeugung bei klimawandelbedingten Veränderungen in Syrien“ wurde erfolgreich verteidigt und nun befinden sich beide auf der Suche nach Arbeitsplätzen. Angesichts dieses Lebensweges wurde beiden zu ihren Abschlüssen gratuliert und die Kontaktaufnahme zum Rhododendronpark ans Herz gelegt, um Praxiserfahrungen im Berufsleben sammeln zu können.

Ferner verständigen sich die Anwesenden, den nächsten Termin des Runden Tisches wieder anlassbezogen einzuberufen.